

Dirk Menzel

**Liberaler Religionspädagogik  
und freier Protestantismus**

Das Beispiel Hans Schlemmer (1885-1958)



Herbert Utz Verlag · Wissenschaft  
München

**Münchner Theologische Beiträge**

herausgegeben von

Nikolaus Knoepffler  
Gunther Wenz  
Friedrich Wilhelm Graf  
Roger J. Busch  
Ewald Stübinger

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist  
bei Der Deutschen Bibliothek erhältlich

Zugleich: Dissertation, Augsburg, Univ., 1999

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH 2001

ISBN 3-8316-0009-0

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München  
Tel.: 089/277791-00  
Fax: 089/277791-01

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>0. EINLEITUNG</b> .....	11
<b>I. LEBEN UND WERK VON HANS SCHLEMMER</b> .....	16
I.1 EIN DEUTSCHES SCHICKSAL (KURZBIOGRAPHIE) .....	16
I.2 SCHLEMMERS WERK ZWISCHEN PRAXIS UND THEORIE .....	25
I.3 EINE DEUTSCH-PROTESTANTISCHE KARRIERE .....	30
I.3.1 Im Reichsbund für Religionsunterricht und religiöse Erziehung .....	30
(1.) <i>Der Verein für religiöse Erziehung</i> .....	30
(2.) <i>Der Bund für Reform des Religionsunterrichts</i> .....	32
(3.) <i>Der (Reichs)Bund für Religionsunterricht und religiöse Erziehung</i> .....	35
I.3.2 Im deutschen Protestantenverein .....	45
(1.) <i>Von seiner Gründung bis zum I. Weltkrieg</i> .....	45
(2.) <i>I. Weltkrieg und Weimarer Republik</i> .....	48
(3.) <i>Die Jahre des 'Dritten Reiches'</i> .....	53
EXKURS I: SCHLEMMERS STELLUNG ZUM NATIONALSOZIALISTISCHEN GEDANKENGUT .....	59
(1.) <i>Schlemmers Stellung zum 'Führerprinzip'</i> .....	60
(2.) <i>Schlemmers Stellung zur nationalsozialistischen Rassenideologie</i> .....	63
I.3.3 Im Evangelisch-Sozialen Kongreß .....	69
(1.) <i>Von seiner Gründung bis zum I. Weltkrieg</i> .....	69
(2.) <i>I. Weltkrieg und Weimarer Republik</i> .....	74
(3.) <i>Die Jahre des 'Dritten Reiches'</i> .....	77
(4.) <i>II. Weltkrieg und Wiederaufbauversuch</i> .....	82
I.3.4 Gesellschaftlich-politisches Engagement in SBZ und DDR .....	85
(1.) <i>Der Bezirksfriedensrat Potsdam</i> .....	88
(2.) <i>Der Arbeitskreis evangelischer Pfarrer für Frieden und soziale Arbeit         im Lande Brandenburg</i> .....	90
<b>II. HANS SCHLEMMERS LIBERAL-NEUKANTIANISCHES RELIGIONSVERSTÄNDNIS</b> .....	94
II.1 DER EINFLUSS FRIEDRICH DANIEL ERNST SCHLEIERMACHERS .....	95
II.1.1 Kurze Darstellung der theologischen Hauptgedanken Schleiermachers im Hinblick auf Schlemmers Rezeption .....	96
II.1.2 Schlemmers Aufnahme und Kritik Schleiermachers .....	100

II.2 DER EINFLUSS PAUL NATORPS .....	103
II.2.1 Natorps 'Religion innerhalb der Grenzen der Humanität' im Hinblick auf Schlemmers Rezeption .....	104
II.2.2 Die 'Religion als den Menschen über die Grenzen von Vernunft und Humanität hinaushebende freie Tat Gottes' .....	108
II.3 'ZWISCHEN DEN FRONTEN' .....	111
II.3.1 Liberale Theologie und deutscher Protestantismus .....	113
II.3.2 Der Einfluss der dialektischen Theologie .....	116
<b>III. BILDUNG ALS UNABSCHLIEßBARE AUFGABE</b> .....	121
III.1 DIE PÄDAGOGIK PAUL NATORPS .....	122
III.1.1 Die philosophische Grundlegung der Pädagogik .....	123
III.1.1.1 Pädagogik, Erziehung und Bildung .....	124
III.1.1.2 Didaktische Grundannahmen in Natorps Pädagogik .....	125
III.1.2 Pädagogik als Sozialpädagogik - Die Beschreibung des Bildungsganges .....	127
III.1.2.1 Übung und Lehre als Primärsituationen pädagogischen Handelns .....	128
III.1.2.2 Die Gestaltung des Bildungsganges in unterschiedlichen Bildungsbereiche .....	128
(1.) Kleinkinderziehung .....	128
(2.) Schule .....	129
(3.) Jugendbewegung und Erwachsenenbildung .....	131
III.2 BILDUNG UND ERZIEHUNG BEI HANS SCHLEMMER .....	133
III.2.1 Rekonstruktion des Erziehungsbegriffs von Hans Schlemmer .....	135
(1.) Familie .....	135
(2.) Schule .....	136
(3.) Jugendbewegung .....	136
III.2.2 Kritik des Bildungsbegriffs von Hans Schlemmer .....	137
III.2.2.1 Die Persönlichkeit - Möglichkeit und Grenzen ihrer Beeinflussung .....	138
III.2.2.2 Die religiöse Persönlichkeit als Bildungsziel .....	141
III.2.2.3 Die Bildung des Subjekts als Selbstbildung .....	143
EXKURS 2: ZUR GENESE DES GEMEINSCHAFTSGEDANKENS BEI HANS SCHLEMMER ...	146
(1.) Schlemmers Verständnis der Freiheit eines Christenmenschen .....	148
(2.) Schlemmers Begründung und Definition von Gemeinschaft .....	149
(3.) Das Individuum in der Gemeinschaft .....	151
III.2.2.4 Bildung als Befähigung des Subjekts zu kritischer Praxis .....	154
(1.) Individuum und Gemeinschaft .....	155

(2.) <i>Die (selbst-) kritische Funktion der Bildung</i> .....	156
(3.) <i>Schlemmers Ansatz einer funktionalen Bildung</i> .....	159
III.2.2.5 Bildung vertraut auf die Potentialität des Menschen .....	161
(1.) <i>Anthropologische und soziokulturelle Grundannahmen</i> .....	162
(2.) <i>Allgemeinbildung als 'Bildung aller'</i> .....	165
III.3 ZUR ROLLE DER LEHRERIN / DES LEHRERS .....	169
III.3.1 Person und Beruf der Lehrerin / des Lehrers .....	170
III.3.2 Die Rekrutierung und Ausbildung der zukünftigen LehrerInnen .....	171
III.3.3 LehrerInnen - zwischen Gehorsam und Autonomie .....	175
III.3.4 LehrerInnen - ErzieherInnen, FreundInnen und FührerInnen .....	178
(1.) <i>LehrerInnen als ErzieherInnen</i> .....	178
(2.) <i>LehrerInnen als FreundInnen</i> .....	179
(3.) <i>LehrerInnen als FührerInnen</i> .....	180
<b>IV. JUGENDKUNDE ALS <i>CONDITIO SINE QUA NON</i></b>	
<b>VON (RELIGIONS-) PÄDAGOGIK</b> .....	183
IV.1 'DIE SEELE DES JUNGEN MENSCHEN IM ENTWICKLUNGSALTER' .....	184
IV.1.1 Von der Jugendpsychologie zur Geschichte der Jugend .....	186
IV.1.2 Die religiöse Entwicklung des (jungen) Menschen .....	189
(1.) <i>Die Religion des Kindes</i> .....	190
(2.) <i>Die Religion des Jugendalters</i> .....	191
(3.) <i>Differentielle Gesichtspunkte jugendlicher Religiosität</i> .....	193
IV.2 VOM 'GEIST DER DEUTSCHEN JUGENDBEWEGUNG' .....	196
IV.2.1 Schlemmers Sicht und Beurteilung der Jugendbewegung .....	197
(1.) <i>Die Geschichte der Jugendbewegung</i> .....	197
(2.) <i>Motive der Jugendbewegung</i> .....	198
(3.) <i>Jugendbewegung und Schule</i> .....	199
IV.2.2 Der B.D.J. - kirchliche Jugendarbeit zwischen	
Jugendpflege und Jugendbewegung .....	202
(1.) <i>Die Geschichte des B.D.J.</i> .....	202
(2.) <i>Kirchliche Bindung und politische Bildung</i> .....	203
(3.) <i>Gleichberechtigung von Mädchen und Arbeiterjugend?</i> .....	205
IV.3 FORMEN JUGENDLICHER RELIGIOSITÄT ZWISCHEN KIRCHE UND KETZEREI.....	207

## V. HANS SCHLEMMERS RELIGIONSPÄDAGOGIK - SPÄTFORM

<b>LIBERALER REFORMBESTREBUNGEN</b> .....	210
V.1 RELIGIÖSE ERZIEHUNG UND RELIGIÖSE BILDUNG .....	212
V.1.1 Begründung, Möglichkeit und Ziel religiöser Bildung .....	212
V.1.2 Wege und Faktoren religiöser Bildung .....	214
(1.) <i>Bedingungsfaktoren religionspädagogischer Arbeit</i> .....	214
(2.) <i>Stätten religiöser Erziehung bzw. Bildung</i> .....	216
V.2 DIDAKTIK DES SCHULISCHEN RELIGIONSUNTERRICHTS .....	222
V.2.1 Grundlagen der Didaktik schulischen Religionsunterrichts .....	223
(1.) <i>Begründung des schulischen Religionsunterrichts</i> .....	223
(2.) <i>Bedingungen des schulischen Religionsunterrichts</i> .....	224
V.2.2 Ziele, Inhalte und Methoden des Religionsunterrichts .....	225
(1.) <i>Das Ziel des Religionsunterrichts</i> .....	226
(2.) <i>Der Gegenstand des Religionsunterrichts</i> .....	228
(3.) <i>Die Methodik des Religionsunterrichts</i> .....	234
EXKURS 3: RELIGIONSUNTERRICHT ZWISCHEN STAAT UND KIRCHE .....	236
V.3 ZUR ROLLE DER RELIGIONSLEHRERINNEN .....	241
V.3.1 ReligionslehrerIn - TheologIn, PädagogIn und SeelsorgerIn .....	243
(1.) <i>ReligionslehrerInnen als TheologInnen</i> .....	243
(2.) <i>ReligionslehrerInnen als PädagogInnen</i> .....	243
(3.) <i>ReligionslehrerInnen als SeelsorgerInnen</i> .....	245
V.3.2 ReligionslehrerIn - ChristIn und KirchenvertreterIn .....	246
(1.) <i>ReligionslehrerInnen als Christen</i> .....	246
(2.) <i>ReligionslehrerInnen als KirchenvertreterInnen</i> .....	247
<b>VI. KRITISCHE GESAMTWÜRDIGUNG</b> .....	249
<b>VII. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS</b> .....	253
VII.1 PUBLIKATIONSVERZEICHNIS VON HANS SCHLEMMER .....	253
(1.) <i>Selbstständige Veröffentlichungen</i> .....	253
(2.) <i>(Mit-) Herausgeber</i> .....	254
(3.) <i>Lexikonartikel</i> .....	254
(4.) <i>Beiträge in Sammelwerken</i> .....	255
(5.) <i>Aufsätze und Beiträge in Zeitschriften und Periodika</i> .....	256

(6.) 'Von gestern für heute und morgen' - kleinere Beiträge zum Tagesgeschehen im Protestantenblatt (Wochenschrift für den deutschen Protestantismus) .....	268
(7.) Rezensionen von Hans Schlemmer .....	274
VII.2 DARSTELLUNGEN ZU HANS SCHLEMMER .....	274
VII.3 UNGEDRUCKTE QUELLEN (ARCHIVALIEN) .....	275
VII.4 SEKUNDÄRLITERATUR BIS 1958 .....	275
VII.5 SEKUNDÄRLITERATUR AB 1959 .....	281

## 0. EINLEITUNG

Ende der 70er Jahre mahnte K. Wegenast eine 'Erforschung der eigenen Herkunftsgeschichte' in der Religionspädagogik, insbesondere des Herbartianismus und der liberalen Religionspädagogik an.<sup>1</sup> Diese war zwar bereits im Gange<sup>2</sup>, jedoch wurden deren Ergebnisse noch zu wenig "für die Klärung unserer heutigen Position" genutzt.<sup>3</sup> Die Dringlichkeit dieser Aufgabe betonte K.E. Nipkow 1987 erneut.<sup>4</sup> Er bezeichnete die Bemühungen der nachdialektischen Religionspädagogik gar als 'ironische Wiederholung' der liberalen Religionspädagogik, als 'ironische Geschichtsvergessenheit'. Die Verurteilung der ersten religionspädagogischen Epoche unseres Jahrhunderts durch die dialektische Theologie hatte fast alle Versuche, das Erbe der Liberalen aufrechtzuerhalten oder wiederzubeleben vereitelt.<sup>5</sup> Zwei Interessensstränge forcierten allerdings in den 80er Jahren eine breitere Rezeption: einmal der Versuch, Theorieelemente liberaler Religionspädagogen, insbesondere solche von Richard Kabisch und Friedrich Niebergall, die beide zu 'Klassikern der Religionspädagogik' erhoben wurden<sup>6</sup>, für die eigene Theoriebildung fruchtbar zu machen<sup>7</sup>; zum anderen das Bestreben, Religionspädagogik im Kontext gesellschaftlicher und politischer Vorgänge und Veränderungen zu betrachten, wobei naturgemäß vor allem die Zeit zwischen 1933 und 1945 eine exponierte Rolle spielte.<sup>8</sup> Der Platz der

- 
- 1 K. WEGENAST, Geschichte der Religionspädagogik - Wozu eigentlich? in: Der Evangelische Erzieher 31 (1979), S.33-48.
  - 2 Insbesondere die Arbeiten von P.C. BLOTH, Die Bremer Reformpädagogik im Streit um den Religionsunterricht, Dortmund 1961 und Religion in den Schulen Preußens, Heidelberg 1968, die biographisch-religionspädagogischen Arbeiten zu F. Niebergall (J.V. SANBERGER, Pädagogische Theologie, Göttingen 1972) und R. Kabisch (G. BOCKWOLDT, Richard Kabisch, Berlin 1976) sowie die problemgeschichtliche Darstellung von G. BOCKWOLDT (Religionspädagogik, Stuttgart u.a. 1977) und thematische Einzeluntersuchungen (H.M. FRAUND, Die Geschichte des Religionsunterrichts zwischen 1848 und 1933 am Beispiel ausgewählter Krisen- und Knotenpunkte und die Frage nach Freiheit, Konfessionalität und Wissenschaftlichkeit, Diss.Theol. Mainz 1980 und M.-L. KLING-DE LAZZER, Thematisch-problemorientierter Religionsunterricht, Gütersloh 1982 = Diss.Theol. Tübingen 1978).
  - 3 K. WEGENAST, Geschichte der Religionspädagogik - Wozu eigentlich? a.a.O., S.48.
  - 4 K.E. NIPKOW, Liberale Theologie und Reformpädagogik als verdecktes Erbe in der Religionspädagogik der Gegenwart, in: Vierteljahresschrift für neuzeitliches Christentum 1 (1987), S.103-113.
  - 5 Dafür ist nicht zuletzt auch die Absenz der liberalen Religionspädagogik in der Kompendien-Literatur noch zu Beginn der 80er Jahre Beleg: R. DROSS, Evangelische Religion, München 1981 und W. STURM, Religionspädagogische Konzeptionen des 20. Jahrhunderts, in: G. Adam/R. Lachmann, Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 1984, S.30-65. Arbeiten zur liberalen Religionsdidaktik, wie W. WIATER, Religionspädagogische Reformbewegung 1900 - 1933. Ausgewählte Reformdokumente zur evangelischen und katholischen Religionspädagogik, Hildesheim u.a. 1984, bilden dagegen große Ausnahmen.
  - 6 D. ZILLEBEN, Friedrich Niebergall (1866-1932), in: Ders./H. Schröer (Hg.), Klassiker der Religionspädagogik, Frankfurt/M. 1989, S.161-180 und W.H. RITTER, Richard Kabisch (1868-1914), in: D. Zilleben/H. Schröer, Klassiker der Religionspädagogik, a.a.O., S.181-196.
  - 7 Zu F. Niebergall: H. LUTHER, Religion, Subjekt, Erziehung. Grundbegriffe der Erwachsenenbildung am Beispiel der Praktischen Theologie Friedrich Niebergalls, München 1984; Zu R. Kabisch: R. PREUL, Richard Kabisch. Die These von der Lehrbarkeit der christlichen Religion, in: E. Herms/J. Ringleben (Hg.), Vergessene Theologen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, Göttingen 1984, S.167-180; R.W. KECK (Hg.), Reprint von R. Kabisch, Wie lehren wir Religion, Göttingen 1913<sup>3</sup>, Hildesheim u.a. 1988. Außerdem z.B. G. LÄMMERMANN, Religion in der Schule als Beruf, München 1985, S.262-291.
  - 8 Wegweisend ist hier die Studie von F. RICKERS, Religionspädagogen zwischen Kreuz und Hakenkreuz, in: Jahrbuch der Religionspädagogik 3 (1987), S.36-68, die auch das bisherige Bild der bekenntniskirchlichen und dialektischen Religionspädagogik stark relativierte; daneben als Weiterführung früherer Arbeiten P.C. BLOTH, Kreuz oder Hakenkreuz? Zum Ertrag evangelischer Religionsdidaktik zwischen 1933 und 1945, in:



liberalen Religionspädagogik innerhalb der Konzeptionen unseres Jahrhunderts scheint somit gesichert.<sup>9</sup> Während in der gegenwärtigen religionspädagogisch-historischen Forschung jedoch kaum noch Studien zur konstruktiven wie kritischen Wiederanknüpfung vorgelegt werden<sup>10</sup>, steigt das Interesse zeitgeschichtlicher Forschung an der liberalen Religionspädagogik in beträchtlichem Maße.<sup>11</sup>

Das religionspädagogische Interesse an Hans Schlemmer ist begründet in seiner Bedeutung innerhalb beider Bereiche, sowohl des systematischen wie des zeitgeschichtlichen. Seine Rolle als Vorläufer des thematisch-problemorientierten Religionsunterrichts hatte M.-L. Kling-de Lazzar bereits 1978 angedeutet und nachzuzeichnen versucht. Die von ihr eröffneten "Perspektiven auch für die heutige Diskussion" blieben allerdings ohne große Resonanz.<sup>12</sup> Konnte hierfür bereits die vollkommene Ausblendung der liberalen Religionspädagogik in Anschlag gebracht werden, verwundert dies trotzdem, da Schlemmers breit angelegtes und umfangreiches Werk sowie sein Engagement in zahlreichen Verbänden und Vereinigungen dem hätte entgegenwirken können. Nicht zuletzt jedoch die Umstände, dass Schlemmer bis 1933 keine Hochschulkarriere machte und nach 1945 in der SBZ und der DDR lebte und wirkte, mögen weitere Gründe für die Nicht-Beachtung seiner Position darstellen. In den wenigen frühen religionspädagogik-geschichtlichen Arbeiten, in denen auch die liberale Religionspädagogik zu Wort kommt, wird Schlemmer nur marginal<sup>13</sup>, zumeist jedoch als Protagonist einer (negativ dargestellten) liberal-kulturprotestantischen Position, die die Notwendigkeit der neuen, sprich 'dialektischen Religionspädagogik' nicht erkannt hätte<sup>14</sup>, dargestellt. Ähnlich negativ erscheint der Name Schlemmer dann in späteren Studien zur zeitgeschichtlichen Kontextualität der Religionspädagogik<sup>15</sup>, der allgemeinen Pädagogik<sup>16</sup> wie der älteren (katholischen) Theologiegeschichte nach 1933.<sup>17</sup> Ganz anders dagegen wird Schlemmers Position in der neueren (evangelischen) theologiegeschichtlichen Forschung gesehen.<sup>18</sup> Insgesamt fällt aber auf, dass alle genannten AutorInnen bis aus Kling-de

---

R. Dithmar (Hg.), Schule und Unterricht im Dritten Reich, Neuwied 1989, S.87-99.

- 9 Z.B. G. LÄMMERMANN, Religionspädagogik im 20. Jahrhundert, Gütersloh 1994 (S.36-63) oder K.E. NIPKOW/F. SCHWEITZER (Hg.), Religionspädagogik Bd. 2/1, Gütersloh 1994 (S.30-43 & 156-223).
- 10 Zu nennen sind z.B. R. SCHELANDER, Religionstheorie und Reformbewegung. Eine Untersuchung zur liberalen Religionspädagogik. Würzburg 1993 oder M. HEESCH, Lehrbare Religion? Studien über die scientistische Theoriebildung und ihr Weiterwirken in den theologisch-religionspädagogischen Entwürfen Richard Kabischs und Friedrich Niebergalls, Berlin / New York 1997.
- 11 Z.B. P.C. BLOTH, Religionsdidaktische Grundströmungen und ihre schulpolitische Auswirkung in der Weimarer Republik, in: R. Diethmar (Hg.), Schule und Unterricht in der Endphase der Weimarer Republik, Neuwied u.a. 1993, S.176-192; G. RINGSHAUSEN, Religionspädagogik und der Geist der Zeit, in: J. Ohlenschläger (Hg.), Religionspädagogik im Kontext kirchlicher Zeitgeschichte, Göttingen 1993, S.81-99; D. HENZE, Chancen und Grenzen von Frauenemanzipation in der Zeit von 1900 bis 1933. Eine feministisch-befreiungstheologische Analyse von Leben und Wirken der protestantischen Theologin Carola Barth, Diss.Phil. Kassel 1993; F. RICKERS, Zwischen Kreuz und Hakenkreuz, Neukirchen-Vluyn 1995; DERS., Evangelische Religionspädagogik in der Weimarer Republik, in: Jahrbuch der Religionspädagogik 12 (1995), S.29-53; R. LACHMANN, Religionsunterricht in der Weimarer Republik, Würzburg 1996.
- 12 M.-L. KLING-DE LAZZER, Thematisch-problemorientierter Religionsunterricht, a.a.O., S.164-180 (S.165).
- 13 P.C. BLOTH, Religion in den Schulen Preußens, a.a.O., S.205 oder G. BOCKWOLDT, Religionspädagogik, a.a.O., S.68.
- 14 O. EBERHARD, Evangelischer Unterricht und Reformpädagogik, München 1961, S.35; J. FANGMEIER, Erziehung in Zeugenschaft - Karl Barth und die Pädagogik, Zürich 1964, S.112 & 312;
- 15 F. RICKERS, Religionspädagogen zwischen Kreuz und Hakenkreuz, a.a.O., S.51.
- 16 W. KEIM, Erziehung unter der Nazi-Diktatur Bd. 1, Darmstadt 1995, S.50 f.
- 17 R. BAUMGÄRTNER, Weltanschauungskampf im Dritten Reich. Die Auseinandersetzung der Kirchen mit Alfred Rosenberg, Mainz 1977, S.233-235.
- 18 F.W. GRAF, >Wir konnten dem Rad nicht in die Speichen fallen<. Liberaler Protestantismus und >Judenfrage< nach 1933, in: J.-Chr. Kaiser / M. Greschat (Hg.), Der Holocaust und die Protestanten, Frankfurt/M.

Lazzer jeweils nur auf der Kenntnis von wenigen, zumeist nur ein oder zwei Arbeiten und keinerlei biographischem Hintergrundwissen argumentieren. Nur selten und ausschließlich bei den ohnehin positiv gefärbten Kommentaren wird dies dann auch als Forschungsaufgabe formuliert, wie bei Graf<sup>19</sup>, Wegenast<sup>20</sup> oder Kling-de Lazzer.

Unter der übergreifenden Aufgabe, die eigene Herkunftsgeschichte zu erforschen, d.h. an positive Traditionen anzuknüpfen und gleichzeitig 'ironische Wiederholungen' dadurch vermeidbarer zu machen, stellen die Person und der Ansatz Hans Schlemmers ein hervorragendes Exemplum dar, sowohl systematisch wie historisch eine solche Selbstprüfung und Selbstvergewisserung zu vollziehen. Konnte Schlemmers Religionspädagogik nämlich einerseits als bildungstheoretisch fundierter Entwurf bezeichnet werden<sup>21</sup>, steht dagegen die o.g. Kritik an seinem gesellschaftlich-politischen Verhalten insbesondere nach 1933, das, wenn zutreffend, seine Wurzeln bereits in der Zeit davor, im 'antidemokratischen Denken der Weimarer Republik' haben müsste.<sup>22</sup> Ein besonderer Blick hierauf wird in Exkurs I gerichtet. Im Anschluss an die Forderung, "Religionspädagogik gewissermaßen von außen zu sehen", d.h. "die gesellschaftlichen und politischen Einwirkungen auf sie mit zu bedenken"<sup>23</sup>, soll im Folgenden deshalb der Versuch unternommen werden, an der Person Hans Schlemmers die Zeitbedingtheit von (religions-)pädagogischer Theoriebildung aufzuzeigen. Das hierzu gewählte Vorgehen versucht der Komplexität der Aufgabe dadurch gerecht zu werden, dass zunächst Schlemmers Leben nachgezeichnet wird, jedoch nicht als Weg eines einzelnen, sondern zurückgebunden an diejenigen Vereinigungen, denen er in exponierter Stellung angehörte und die das Milieu repräsentieren, dem er sich zurechnete und das sein Denken (mit-)beeinflusste. Dies führt wiederum dazu, dass im *I. Kapitel* zugleich ein Stück weit Institutionengeschichte geschrieben werden muss, da einzelne Verbände bzw. Teile in deren Geschichte bisher kaum erforscht sind. Neben der Haltung deren führender Mitglieder (auch Schlemmers) zu zeitgeschichtlichen Ereignissen, wie I. Weltkrieg, 'deutscher Revolution', erstem demokratischem Verfassungsstaat auf deutschem Boden, aufkommendem Nationalsozialismus und A. Hitlers Machtergreifung sowie 'Regierung', dem II. Weltkrieg und den Neuordnungsbemühungen nach 1945 werden deshalb auch die Spezifika dieser Vereinigungen in ihrem jeweiligen konkreten Kontext betrachtet: der (spätere) Reichsbund für Religionsunterricht und religiöse Erziehung in seinem Kampf gegen die von der Kirche vertretene schulpolitische Position sowie die religionsdidaktischen Gegen- und Nebenpositionen, wie einem 'deutsch-christlichen' RU oder der dialektischen Religionsdidaktik; der Protestantenverein in seinen kirchenpolitischen Forderungen, wobei in dem bisher wenig erforschten Zeitraum nach 1918 aus Schlemmers Beiträgen wichtige Hinweise insbesondere für die Haltung zur Bekennenden Kirche und speziell zur Barmer Theologischen Erklärung zu gewinnen sind; der Evangelisch-Soziale Kongreß in seinen Bemühungen um die soziale Gestaltung von Kirche und Christentum, die bisher ebenfalls nur bis 1919 erforscht ist und insbesondere im Hinblick auf Fragen wie Christentum und Sozialismus, Gleichberechtigung von Mann und Frau und nicht zuletzt auf die

---

1988, S. 162 & 165 (& 183).

19 Ebd., S. 177.

20 K. WEGENAST, *Geschichte der Religionspädagogik - Wozu eigentlich?* a.a.O., S. 47. Er bezieht dies auf die Vertreter des 'Bundes für Reform des Religionsunterrichts', beschränkt jedoch auf die Herbartianer W. Rein und A. Thrändorf, was angesichts der Geschichte dieses Bundes (I.3.1) ebenso als Verkürzung angesehen werden muss.

21 M.-L. KLING-DE LAZZER, *Thematisch-problemorientierter Religionsunterricht*, a.a.O., S. 164 f.

22 Vgl. K. SONTHEIMER, *Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik*, München 1962, S. 13 lautet die Grundthese, dass "das antidemokratische Denken ein maßgeblicher Faktor im Zersetzungsprozess der Weimarer Republik" war, welches zunächst nicht nationalsozialistisches Denken, sondern mangelnde geistige Unterstützung der demokratischen Republik war.

23 F. RICKERS, *Evangelische Religionspädagogik in zeitgeschichtlicher Perspektive*, a.a.O., S. 30.